

BWK

die Umweltingenieure

Prof. Dr.-Ing. Klaas Rathke
Referent Ausbildung

Nachwuchsgewinnung in der Wasserwirtschaft

Kurzbericht zum Stand der Entwicklung

Stand: 03. November 2019

1. NRW (BWK-NRW)

Gem. Koalitionsvertrag der Landesregierung Rot-Grün unter Hannelore Kraft war vorgesehen, einen „Masterplan Wasser NRW“ zu entwickeln, mit dem ein Entwurf für die zukünftige Ausrichtung der Wasserwirtschaft in NRW formuliert werden sollte (u.a. mit den Themen Innovation/Forschung, aber auch Nachwuchsgewinnung akademisch bzw. nicht-akademisch). Federführend in der Bearbeitung war das Umweltministerium NRW (ehem. MKULNV-NRW). Die Umsetzung wurde Ende 2016 begonnen, die ersten Workshops konnten allerdings erst nach den Neuwahlen in 2017 stattfinden, so auch die ersten Treffen zur Thematik Nachwuchsgewinnung.

Mit der Neuausrichtung der Landesregierung Schwarz-Gelb unter Armin Laschet wurde zwar der Masterplan Wasser NRW als Mantel nicht mehr weitergeführt, aber die Einzelthemen wurden/werden als „Zukunftsfragen Wasserwirtschaft“ weiterverfolgt, die Leitung verbleibt beim Umweltministerium NRW (MULNV-NRW). Die Arbeitsgruppe „Fachkräftesicherung in der Wasserwirtschaft“ kommt erstmals Anfang Dezember 2017 zusammen.

Die Erarbeitung der Grundlagen und daraus entwickelter Thesen für das weitere Vorgehen sind der Zusammenfassung in **Anlage 1** zu entnehmen (Arbeitspapier!, Stand 11.06.2018).

Die Notwendigkeit der Einbeziehung der Arbeitgeber wurde durch eine vom MULNV-NRW entwickelte und durchgeführte Reihe von 5 Arbeitgeberkonferenzen von Ende September 2018 bis Ende November 2018 erfüllt. Ziel dieser Veranstaltungen war, zum einen die Arbeitgeber auf die Problematik der Nachwuchsgewinnung einzustimmen, zum anderen abzufragen, wie und mit welchen Mitteln und Angeboten ein vermehrtes Interesse am Arbeitsmarkt Wasserwirtschaft zu erreichen ist. Zum Bericht über die Arbeitgeberkonferenzen sei hier der Link zur Verfügung gestellt:

<https://knuw.nrw/arbeitgeberkonferenzen-wasserwirtschaft/>

Die Auswertung der Diskussionsrunden ist den **Anlagen 2 bis 5** zu entnehmen.

Im Nachgang dazu fand am **07. Februar 2019** ein Abstimmungsgespräch im MULNV-NRW über die weitere Umsetzung statt, siehe dazu die Einladung in **Anlage 6**. Aus der Aufstellung der geladenen Teilnehmer geht letztlich hervor, dass die weitere Umsetzung nur im Verbund der Fachverbände als sinnvoll angesehen wird, aus dem Protokoll der Sitzung erlaube ich mir zu zitieren:

„Bei allen Teilnehmern besteht grundsätzliche Bereitschaft, an einer gemeinsamen Fachkräfteinitiative mitzuwirken und dies zum Beispiel über ein Konsortium zu verstetigen..... Anzufangen ist dabei,.., der wichtigste Schritt, dem zeitnah die formale Vereinbarung von Eckpunkten folgen müsse.....“

....Das MULNV-NRW wird dazu einen Entwurf für den Letter of Intend (LoI) vorbereiten.“

Die Kooperation der Fachverbände zur Nachwuchsgewinnung in NRW wurde am **03. Juli 2019** mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem MULNV gestartet (siehe **Anlagen 7 und 8**).

Der „Kickoff“ für die Umsetzung hat am **09. August 2019** stattgefunden. Es sei angemerkt, dass Einklang darüber besteht, die Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung mindestens über

einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren zu betreiben. Gem. Vereinbarung werden die ersten Schritte bis Ende 2019 in die Wege geleitet sein.

Parallel dazu hat das MULNV-NRW für **2020 rd. 1 Mio. Euro** speziell für die Nachwuchsgewinnung Wasserwirtschaft in den Haushalt (Entwurf) eingestellt.

2. LAWA (BWK-Bund)

Parallel zu den Aktivitäten in NRW wurde in der LAWA die Kleingruppe „Fachkräftemangel“ eingerichtet (Obfrau: Dr. Ulrike Düwel, MULNV-NRW). Die Stoßrichtung ist hier zwar eher in Richtung der Umweltverwaltung zu sehen, aber die Ausrichtung in Umweltverwaltung/Betreiber/Planer erfolgt bekanntlich erst während des Studiums. Eine Zusammenfassung des Standes vom **12. März 2019** ist **Anlage 9** zu entnehmen.

Zielsetzung der LAWA-Arbeitsgruppe ist es, ein Strategiepapier als Vorlage für die UMK (Umweltminister-Konferenz) zu erarbeiten, um an dieser Stelle sowohl eine primäre **ideelle** als auch eine **finanzielle** Unterstützung jeweils auf Länderebene zu erwirken.

Die textliche Bearbeitung der LAWA-Papiere (Übersicht siehe **Anlage 10**) wurde am **24. Oktober 2019** weitgehend abgeschlossen, die abschließende Redaktionssitzung ist für den **03. Februar 2020** anberaumt. Vorgesehen ist die Veranschiedung in der VV der LAWA im März 2020 sowie die anschließende Beratung in der UMK im April 2020.

Sollte es zu einem positiven Beschluss kommen, ist für die weitere Koordination die Einrichtung eines Runden Tisches, im Wesentlichen getragen von den Fachverbänden, auf LAWA-Ebene angedacht.

3. Eingebundene Institutionen

a) Fachbereichstag Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen (FBT-BaU)

Der aktuelle Stand der Entwicklung wurde Ende Mai 2019 anlässlich der Sitzung des Fachausschusses Wasser-Boden-Umwelt in Fachbereichstag Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen vorgestellt und intensiv diskutiert. Da die Hochschulen aktuell in eine Situation mangelnder Anfängerzahlen hineingleiten und insbesondere in sehr geringe Vertieferzahlen in der Ausrichtung Wasserwirtschaft hineinlaufen bzw. schon hineingelaufen sind (siehe Punkt 4.), ergibt sich an dieser Stelle möglicherweise eine symbiotische Kooperation.

b) Zentralverband der Ingenieurverbände (ZBI)

Sowohl in den Arbeitskreisen Ausbildung und Ingenieure im Öffentlichen Dienst sowie anlässlich der Vorstandssitzungen wird über die Aktivitäten bzgl. der Nachwuchsgewinnung Wasserwirtschaft regelmäßig berichtet.

4. Allgemeine Informationen

a) Links

LAWA: www.wasser.de

Dieser Einstieg könnte allgemeine Informationen bereitstellen, sollte aber mehr als Drehscheibe mit entsprechenden Links fungieren.

BDEW: <https://www.berufswelten-energie-wasser.de/>

Dieses sehr aufwändig gestaltete und mit einem hohem Aktualisierungsgrad ausgestattete Portal beinhaltet sehr facettenreich den Markt Wasserwirtschaft (wir empfehlen unseren Studenten die Seite z.B. für die Stellensuche – wenn das noch erforderlich ist).

b) Demographische Entwicklung

Zur Einschätzung, was auf die noch länger Aktiven im Geschehen zukommt, erlaube ich mir, eine kleine Auswertung von Zahlen aus verfügbarer Quelle (siehe Abbildung 1, Datenquelle: www.deutschlandin zahlen.de) zur Verfügung zu stellen (Hinweis: eine Ergänzung der Daten kann in Kürze erfolgen, da Ende Oktober 2019 das Jahrbuch 2018 vom Bundamt f. Statistik veröffentlicht wurde).

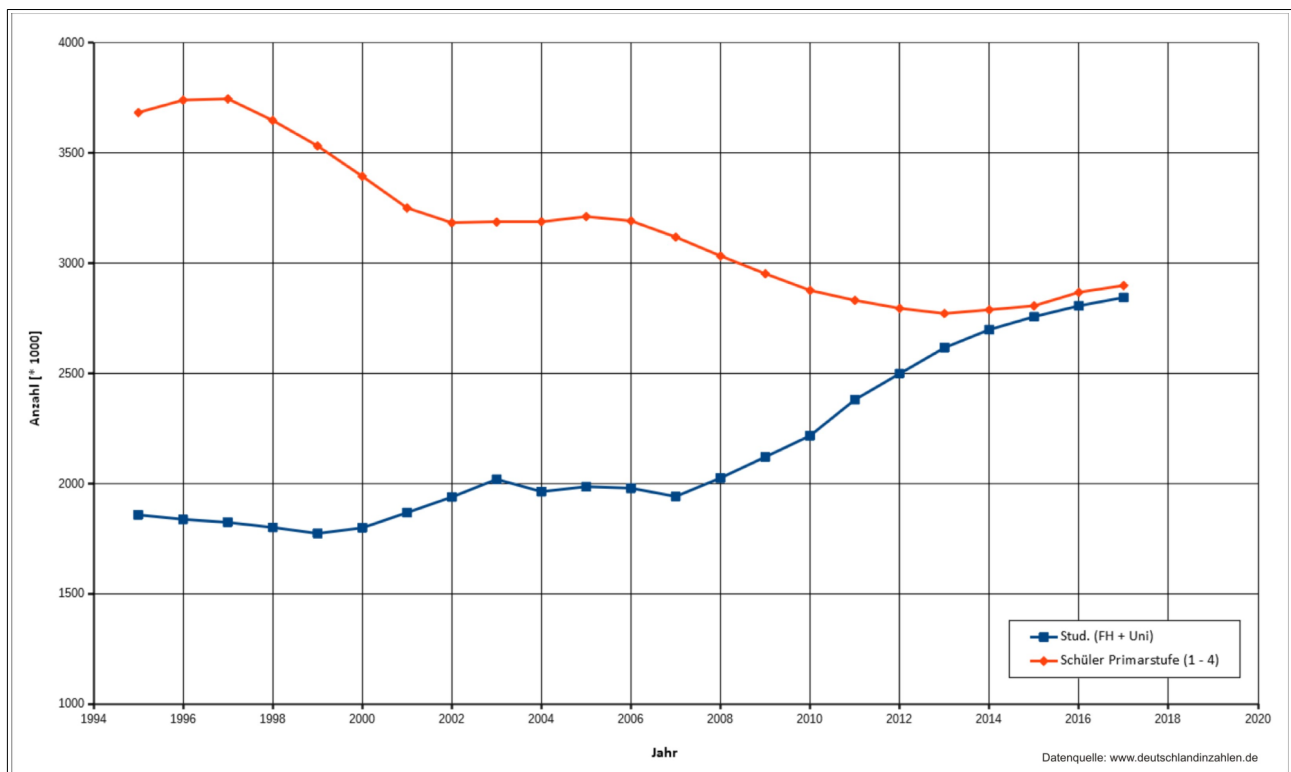


Abb. 1: Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen

Es ist zu erkennen, dass die Zahl der Grundschüler (Klasse 1 bis 4, i.M. 8 Jahre alt) aktuell etwa der Zahl der Studenten (i.M. etwa 21 bis 22 Jahre) entspricht (die Zahlen für 2018 sind noch nicht verfügbar, Stand 03.07.2019). Die Zahl der Studenten (alle, also Uni + FH + Sonstige) befindet sich aber bereits im Rückgang. Mitte März 2019 hatte NRW gemeldet, dass die Gesamtzahl der Studenten in NRW im WS 2018/19 gegenüber dem

Vorjahr um 0,6% abgenommen hat – das dürfte in den anderen Bundesländern nicht anders sein. Das ist nicht sensationell, aber der Sinkflug ist eingeleitet!

Nach vorne geschaut, zeigt diese Darstellung aber etwas Dramatisches. Wenn man von einer etwa hälftigen Aufteilung der Schüler in den akademischen und nichtakademischen Arbeitsmarkt ausgeht, werden wir, unter Berücksichtigung des Delta-t der Verläufe, in rd. 15 Jahren nur noch etwa halb so viele Studenten in D haben!

Und es ist nicht davon auszugehen, dass diese Senke durch eine Zunahme der Geburten in Bälde ausgeglichen wird (siehe Abbildung 2), für Gesamtdeutschland ist nur mit einer vernachlässigbaren Steigerung in den kommenden Jahren zu rechnen (Alterskohorte bis 5 Jahre, Veröffentlichung 04.03.2019 SPON, Datenstand?).

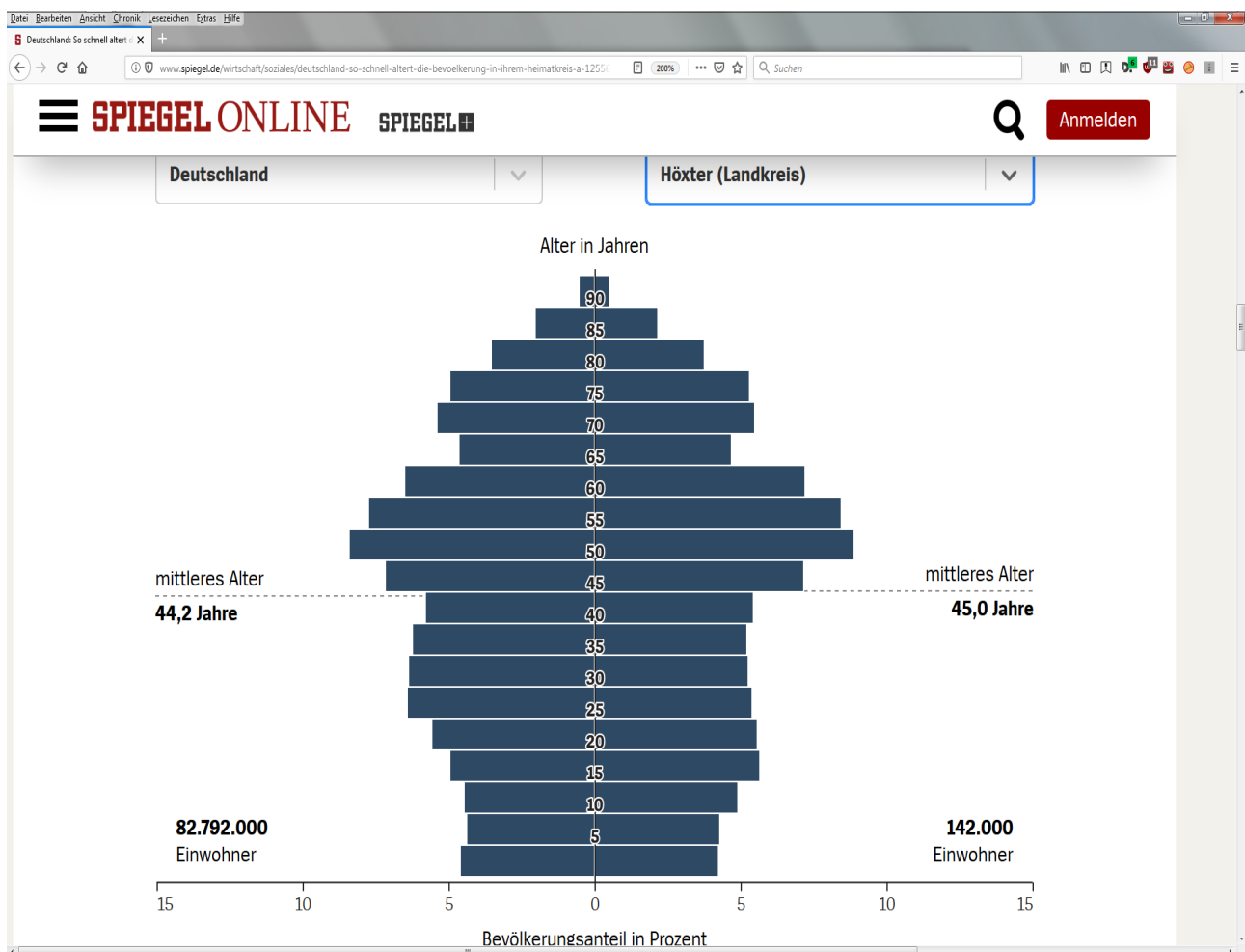


Abb. 2: Altersverteilung Bevölkerung (links: BRD gesamt, rechts: Landkreis xyz)
Quelle:

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/deutschland-so-schnell-altert-die-bevoelkerung-in-ihrem-heimatkreis-a-1255659.html>

v. 04.03.2019

